



September 2008

Liebe Leser der HSeV-Newsletter,

hiermit erhaltet ihr den vierten Newsletter des HSeV im Jahr 2008.

Die Segelsaison ist in vollem Gange. Wie immer bringt der Newsletter außer Informationen vom HSeV und vom DSV auch einige Berichte von Jugendlichen, die ebenso in unserer Homepage unter „Leistungssport“ und „Seglerjugend“ ersichtlich sind. Die daraus resultierenden Pressemitteilungen sind in der Homepage unter „Presse“ abgelegt.

Günther Probst

### **Der HSeV meldet:**

#### **Trainer-C-Ausbildung**

**Wir machen noch einmal auf diesen Termin aufmerksam:**

Der Hessische Seglerverband wird unter der Regie von „Dynamo Windrad Wassersport“ eine Trainer-C-Ausbildung für Erwachsene im Breitensport in Hemfurt am Edersee durchführen.

Teil 1 vom 11.10. bis 19.10.2008

Teil 2 vom 07.11. bis 09.11.2008

Ein Ausschreibungsformblatt mit weiteren Infos liegt in der Homepage des HSeV ( [www.hsev.de](http://www.hsev.de) ).

#### **Termine zum Merken!!! – HJST 2008 und Terminkonferenz 2008**

##### **Hessischer Jugendseglertag 2008:**

Es ist geplant, den Hessischen Jugendseglertag 2008

am 29.11.2008 um 14:00 Uhr

beim Segelclub Rheingau, Clubhaus Werftstraße 15, 65396 Walluf

durchzuführen. Bitte den Termin vormerken.

##### **Terminkonferenz:**

Es ist geplant, die Terminkonferenz des HSeV

am 30.11.2008 um 10:00 Uhr

beim Segelclub Inheiden, Clubhaus Seestraße, 35410 Hungen

durchzuführen. Bitte den Termin vormerken.

#### **Kaderberufung**

Für ein gutes Platziere hessischer Segler im nationalen und internationalen Wettbewerb ist eine rechtzeitige Förderung talentierter Segler wichtig. Der HSeV bittet daher alle Vereine um Vorschläge für eine eventuelle Kaderberufung für die Bootsklassen Optimist, 420er und Laser.

## Crewwechsel beim Kader-470er



Nach drei erfolgreichen Segeljahren hat sich die hessische 470er-Crew Henrik Simon und Florian Waldschmidt getrennt. Florian hat aus privaten Gründen den Segelsport aufgegeben.

Nach kurzer Suche konnte Henrik in David Heitzig vom NRV (Norddeutscher Regattaverein) einen neuen Vorschoter finden. Henrik und David haben sich schon 2007 bei einem gemeinsamen Training des Deutschen Seglerverbands mit dem französischen Seglerverband kennen und schätzen gelernt, ohne zu wissen, dass sie ein Jahr später Partner werden.

Henrik Simon wird weiterhin für den WSVB-L starten. Sicher wird die gemeinsame Unterstützung des HSeV und des NRV den beiden Seglern den weiteren Weg erleichtern.

## Spezialtraining beim Segelclub Rheingau

Auf Wunsch des SCR führte der LJO Reinhard Linke am 10. September in Walluf ein Spezialtraining durch.

Der Segelclub Rheingau weist für die Optis einige Besonderheiten auf. Man segelt entweder im geschützten Hafen oder - zumindest die Fortgeschrittenen – direkt auf dem Rhein. Und: es gibt an die 20 Optikinder.

Reinhard Linke hat sich vor Ort umgesehen und diejenigen, die Regattaambitionen haben, einem Spezialtraining unterzogen. Leider war wenig Wind, aber trotzdem klappte das "um den Mast laufen" oder "auf die Kante stellen" recht gut und es hat den Kindern sehr viel Spaß gemacht. Anschließend wurden die am Regattageschehen interessierten Eltern noch umfassend über Förderungsmöglichkeiten informiert.



## Der Isbh meldet:

### 2. „sportinfra“ des Landessportbundes Hessen – Hausmesse und Fachtagung in Frankfurt

Hohe Energie- und Betriebskosten belasten auch die Kassen der hessischen Sportvereine. Immer mehr von ihnen müssen sich mit diesem ökonomischen Problem auseinandersetzen, zumal ein Ende der Kostenspirale nicht in Sicht ist. Umso wichtiger ist deshalb für Vereine und Sportstättenbetreiber, die eigenen Einsparpotentiale zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Kosteneinsparung durch Nutzung von Biomasse und Solarenergie in Sportanlagen sowie deren Förderung und Finanzierung sind deshalb Schwerpunktthemen einer Fachtagung, die der Landessportbund Hessen e.V. (Isbh) am 23. und 24. Oktober als 2. „sportinfra“ in seiner Sportschule im Frankfurter Stadtwald veranstaltet. Verbunden ist die Fachtagung mit einer kostenfreien Ausstellung von über 30 Firmen. Die Themen werden in zahlreichen Foren ausführlich beleuchtet. Die Fachtagung wendet sich an interessierte Sportvereine, Kommunen und Fachplaner.

Weitere Informationen und einen Flyer über die Hausmesse siehe Homepage des HSeV ([www.hsev.de / Lehrgänge](http://www.hsev.de/Lehrgaenge)).

## Der DSV meldet:

### Großer Bahnhof am Flughafen

#### **Olympia-Crews zurück in der Heimat**

Die deutsche Segel-Equipe ist aus Qingdao zurück. Mit großem Hallo von Familie, Verband, Vereinen und Medienvertretern wurden die Crews in Hamburg und Berlin begrüßt. DSV-Präsident Rolf Bähr reiste extra in die Hansestadt, um dort am Flughafen die Bronzemedallengewinner Jan-Peter und Hannes Peckolt zu empfangen. Mit sichtlicher Freude fasste er die Stimmung der vergangenen Tage zusammen: „Jungs, Ihr habt eine ganze Segelrepublik hinter euch. Wir sind stolz auf euch!“ Diese Worte richtete Bähr aber nicht nur an die 49er-Segler vom Yachtclub Langenargen, sondern auch an die Tornado-Segler Johannes Polgar und Florian Spalteholz, die mit der gleichen Maschine in Hamburg landeten. Die Crew vom Norddeutschen Regatta Verein hatte im Finale anfangs ebenfalls auf Bronzekurs gelegen, war dann aber gegen Treibholz gefahren, deshalb gekentert und im Gesamtklassement auf Platz acht zurückgefallen.

### Kein Haftungsausschluss bei Regatten

Die Grundsätze zur Haftungsfreistellung bei gefährlichen Sportarten greifen laut Bundesgerichtshof (BGH) nicht, wenn Haftpflicht-Versicherungsschutz besteht.

Mit Urteil vom 29. Januar 2008 hat der BGH entschieden, dass der Grundsatz des Haftungsausschlusses zwischen Teilnehmern bei sportlichen Wettkämpfen mit nicht unerheblichem Gefahrenpotential dann nicht gilt, wenn Versicherungsschutz besteht.

Diesen BGH-Grundsatz aus dem Jahr 2003 hatten verschiedene Gerichte aber vor allem Versicherungen auf den Segelsport angewandt und den Ausgleich von Schäden während einer Regatta abgelehnt.

Nach der Rechtsauffassung des Deutschen Segler-Verbandes ist die Anwendung des BGH-Grundsatzes auf den Segelsport schon grundsätzlich falsch. Die Wettfahrtregeln Segeln beinhalten umfangreiche und eindeutige Regeln, wie sich Boote in einer Wettfahrt zu verhalten haben, damit es nicht zu einer Kollision und damit zu einem Schaden kommt (Regeln 10-19 WR). Beim Einhalten dieser Regeln kann es daher typischerweise gerade nicht zu Schadenszufügungen kommen.

Nach der jetzigen BGH-Entscheidung dürfte die Annahme eines Haftungsausschlusses bei Segelregatten jedenfalls deshalb ausscheiden, weil die DSV-Musterausschreibung als Teilnahmevoraussetzung das Vorliegen einer Haftpflichtversicherung für Regatten vorsieht.

### Internationale Deutsche Meisterschaften in allen olympischen Disziplinen

**Der Norddeutsche Regatta Verein (NRV) wird im September 2011 für den veranstaltenden Deutschen Segler-Verband (DSV) die Durchführung der gemeinsamen Deutschen Meisterschaften aller olympischen Segeldisziplinen übernehmen.**

Mit dem Warnemünder Segel-Club und weiteren Partnern wird dieses Großereignis auf dem Regattagebiet vor Warnemünde stattfinden, welches für seine hervorragenden Segelbedingungen bekannt ist. Der NRV bringt sein Know-How aus der Durchführung der großen Regattaprojekte der letzten Jahre ein und hat mit dem Warnemünder Segel-Club einen Partner mit dem nötigen lokalen Hintergrund an seiner Seite.

Nach Flensburg 2003 und dem Chiemsee 2007 bietet sich für den olympischen Segelsport erneut ein medienträchtiges Ereignis an, zu dem einige hundert Teilnehmer aus mehreren Nationen erwartet werden. Der Wirtschaft wird mit diesem Ereignis eine herausragende Plattform für ein Engagement im Segelsport geboten.

### Der Deutsche Segler-Verband startet Klimaschutzoffensive

In vier regionalen Kompakt-Seminaren wird der DSV in Zusammenarbeit mit der ARGE SOLAR den Vorständen unserer Mitgliedsvereine konkrete Handlungsempfehlungen und Maßnahmen vorstellen, durch Einsatz der Solartechnik in ihren Vereinen nicht nur einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, sondern gleichzeitig auch eigenen wirtschaftlichen Nutzen daraus zu ziehen.

In vier regionalen Kompakt-Seminaren wird der DSV in Zusammenarbeit mit der ARGE SOLAR den Vorständen unserer Mitgliedsvereine konkrete Handlungsempfehlungen und Maßnahmen vorstellen, durch Einsatz der Solartechnik in ihren Vereinen nicht nur einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, sondern gleichzeitig auch eigenen wirtschaftlichen Nutzen daraus zu ziehen.

Weitere Informationen auf der Homepage des DSV unter [www.dsv.org](http://www.dsv.org)

Die Seminare finden statt am

12.04.2008	in	Berlin
26.04.2008	in	Essen
20.09.2008	in	Friedrichshafen
26.10.2008	in	Hamburg.

## [Gold für Pauline Rothlauf bei Opti-EM](#)

Bei der für Jungen und Mädchen getrennt gestartet und gewerteten Europameisterschaft der Optimist-Dinghy-Klasse in Riva auf dem Gardasee ist Pauline Rothlauf vom Bayerischen Yacht-Club Europameisterin geworden.

**Anm.:** Interessante Verbands- und Regatta-Informationen sind zu finden auf der Homepage des DSV unter [www.dsv.org](http://www.dsv.org)

## **Berichte der hessischen Seglerjugend:**

### [Überlinger Sonnenfisch Optiregatta](#)

Da am 3. und 4. Mai der Überlinger Sonnenfisch stattfand, fuhren mein Vater, meine Mutter und ich am 2. Mai nach Überlingen. Als wir dort ankamen verfuhr uns erst einmal, aber dann kamen wir doch noch am richtigen Verein an.

Am nächsten morgen bauten wir mein Boot auf und um 13:00 Uhr war die Steuermannsbesprechung. Wir fuhren danach raus und siehe da, es war kein Wind. Der Wettfahrtsleiter startete dann aber doch und nach dem 2. Startversuch ging es los. Wir brauchten 35 Minuten, um an die Luvtonne zu kommen, da der Strom auch noch mit dem Wind ging. Nach dem Lauf, der bei mir ganz OK war, war gar kein Wind mehr. Also lagen wir 3 Stunden lang im Boot auf dem Wasser, dann fuhren wir rein. Abends gab es noch Spaghetti Bolognese.

Am nächsten Tag saßen wir erst einmal 2 Stunden am Land, weil kein Wind war. Danach fuhren wir noch einmal raus, aber wir starteten dann doch nicht. Als wir reinkamen, haben wir schnell meinen Opti zusammengepackt, weil wir noch weit fahren mussten. Es war eine schöne Regatta.

Estelle Brodt

### [Optitraining in Kiel](#)

Am Mittwoch den 21. 5. 08 sind mein Vater und ich nach Kiel gefahren. Dann haben wir am Donnerstag morgen die Boote aufgebaut und sind um 10:15 Uhr rausgefahren. Es waren schöne 2-3 bft und wir konnten uns gut einsegeln.

Mittags haben wir eine Stunde Mittagspause gemacht wo wir uns schön entspannt haben. Am Nachmittag hat der Wind dann ein bisschen nachgelassen, aber wir konnten unsere Übung immer noch gut ausführen. Unsere Übung war: Start-Luvtonne-Leetonne. Abends mussten wir noch mal laufen gehen \*kotz\*. Um 9:00 Uhr mussten wir auf den Zimmern sein, weil wir von der Fahrt noch müde waren.

Der nächste Tag war der 23.05.08. Mein Geburtstag. Als ich aufwachte sagte Berni erstmal happy birthday und schlief grad wieder ein =). Dann ging es ab zum Frühsport. Beim Frühstück bekam ich noch Kuchen und andere Geschenke und dann mussten wir schon wieder gehen, weil wir unsere Boote fertig machen mussten. Nachdem wir unsere Boote fertig gemacht hatten, wollte Basti durch unser Zimmer reinkommen (über den Balkon), blieb aber am Heizungsventil hängen und siehe da, er hatte eine tiefe Wunde, die später beim Arzt genäht werden musste. Wir anderen 6 fuhren in der Zwischenzeit raus und segelten bis zum Mittagessen. Nach dem Mittagessen fuhren wir noch mal raus, diesmal bei einem guten 4er Wind. Abends mussten wir dann noch für die Schule lernen.

Am nächsten Morgen hatten wir mal wieder Frühsport, Frühstück und dann segeln. Es war ganz OKer Wind. Nachmittags war guter 4-5er Wind. Abends waren wir dann richtig platt und so gingen wir um 9:00 Uhr ins Bett. Morgens mussten wir keinen Frühsport machen, weil wir packen mussten. Wir trafen uns um 8:00 Uhr beim Frühstück und um 10:00 Uhr zum Segeln. Wir fuhren bei 5-6 bft 1 1/2 Stunden in unserer Gruppe und dann noch ein Rennen mit einer Gruppe, die wir dort getroffen haben. Das waren eher so Typen, die man nicht ernst nehmen konnte. ... Wir machten uns ziemlich über sie lustig, als wir dann reinfuhren und unsere Boote abgebaut haben. Danach gab es noch ein leckeres Mittagessen und einen Spruch und dann fuhren alle nach Hause.

Estelle Brodt

### Goldener Opti 2008 31.5./1.6.

Die lange Fahrt begann wie immer schon am Freitag. Doch die Fahrt hat sich wie immer gelohnt. Mit schönem 4-er Wind am Samstag und am Sonntag sogar noch etwas mehr kamen 5 Wettfahrten zustande. Das A-Feld war in 4 farblich gekennzeichnete Gruppen unterteilt, von denen immer 2 abwechselnd gegeneinander segelten. Es war gar nicht so einfach hierbei den Überblick zu behalten (Und dann war da noch die Sache mit dem Gate...).



Viele Grüße  
Tobias Weißmann  
GER 11718

### Meine Abschieds-Opti-Regatta, das Eckernförder Eichhörnchen 2008

Am 6. Juni quälten wir uns das 3. Wochenende in Folge durch kilometerlange Staus zum Segeln an die Ostsee. Immer direkt nach der Schule ging es los. Erst zum Training nach Kiel vor 3 Wochen, bei dem wir super Bedingungen hatten. Es war von wenig Wind bis viel Wind und kabbeliger Welle, alles zum Üben da. Da wir dies auf unseren Binnenrevieren nicht kennen, musste viel an der Technik gefeilt werden. Zum Schluss kam ich ganz gut damit zurecht und fühlte mich gut vorbereitet.

Dann wurde es mir doch mulmig, als ich die Teilnehmerliste zum Goldenen Opti sah. 245 Sarter und auch noch die Besten von Nord nach Süd! Trotzdem ließ ich mich nicht entmutigen und konnte mich nach einer kurzen Eingewöhnungszeit ganz gut behaupten. Ich probierte einiges aus, z.B. wie es ist, mal Black Flag zu bekommen, danach waren meine Starttechniken erfolgreicher und ich schaffte es zum Schluss sogar zum 18. Platz in einem Lauf. Mit dem Gesamtplatz 89 war ich dann ganz zufrieden und freute mich auf die nächste Woche in Eckernförde.



Dort waren die Bedingungen beim Start dann leider völlig anders und ich konnte diese Technik nicht übernehmen. Es war sehr schwierig, weil dieses Mal nicht wie in Kiel in mehreren Gruppen gestartet wurde, sondern alle 74 Starter gingen gleichzeitig über die Startlinie. Da musste ich immer viel aufholen, schaffte es aber durch Segeln einer völlig anderen Linie ziemlich freien Wind zu haben und war Samstag Abend dann auf Platz 20 nach 3 Läufen. Da es bis zum 20. Platz noch Punktpreise gab, war dann schon mein Ziel, wenigstens diesen Platz zu halten. Am nächsten Tag war erst mal kein Wind und wir mussten warten, da sich dann aber doch noch etwas Wind einstellte, kamen noch die restlichen 2 Läufe zustande und ich arbeitete mich auf den 17. Platz vor. So konnte ich am Ende ein Glas mit dem Eckernförder Eichhörnchen und meinem Platz eingraviert mitnehmen.

Dies war nun meine letzte Optiregatta, jetzt kommt nur noch eine Woche Training in Berlin, dann im August nach ein paar Tagen Training mit dem Baden-Württemberger Kader, die Deutsche Meisterschaft in Ribnitz, auf die ich mich freue. Die letzten Wochen im Norden waren super mit viel Sonne und Wind, so machte das Segeln Spaß.

Marc Oberheim

## Bericht von der Internationalen Deutschen Jüngsten Meisterschaft im Optimist in Ribnitz-Damgarten 2008

Am Dienstag den 29.7. fuhren meine Eltern und ich nach Ribnitz-Damgarten. Es war eine sehr lange Fahrt, die ca. 9 Stunden dauerte. In Ribnitz angekommen suchten wir erst einmal unsere Ferienwohnung auf. Einen Tag später ging gleich das Training mit dem Baden-Württemberger Kader an. Da ich nicht das erste mal bei den Baden-Württembergern trainiert habe waren mir meine Trainingspartner schon bekannt.

Nach drei Tagen Training fing die Vermessung für die Deutsche Meisterschaft an. Ich durfte mein Boot auch bei den Baden-Württembergern vermessen lassen (die Vermessung wurde nach Bundesländern geordnet und ich wäre sonst als Hesse alleine gewesen).



Am Sonntag vor der Meisterschaft hatten wir einen freien Tag zum Ausruhen. Am nächsten Tag ging es rund, es waren 6-7 Windstärken und wir sind 2 Läufe gesegelt, viele haben aufgegeben, weil für sie einfach zu viel Wind war. Am nächsten Tag waren es in den Böen bis zu 8 Windstärken und das war absolut zu viel, also hieß es warten. Nach einem halben Tag versuchte es die Wettfahrleitung, doch als die Hälfte der ersten Startgruppe draußen war, wurde es doch wieder abgebrochen und nun hieß es wieder warten. Am Abend haben sie es endlich ganz abgebrochen und so hieß es nach Hause gehen.

Am nächsten Tag war gar kein Wind mehr, also das komplette Gegenteil vom Vortag. Das hieß wieder warten. Nachmittags kam endlich ein wenig Wind, sodass wir wenigstens 2 Läufe machen konnten. Am Donnerstag war guter Wind. Dann konnten wir 4 Läufe machen.

Am Freitag, dem letzten Tag, war wieder so guter Wind da konnten wir 2 Läufe machen. Als der letzte Lauf fertig war, haben wir alles schnell gepackt und ab nach Hause, weil am nächsten Tag ja das Umsteigertraining für meine nächste Bootsklasse (420er) war. Nach insgesamt 10 Läufen belegte ich von 219 Teilnehmern Platz 60. Meine beste Einzelplatzierung war Platz 14.



Marc Oberheim

### 420er Sichtungstraining in Biblis

An dem ersten und zweiten Wochenende nach den hessischen Sommerferien fand ein 420er Sichtungstraining in Biblis statt, zu dem zwei hessische Teams kamen.

Für alle vier Segler war es das erste Training mit dem neuen Boot. Am Samstag (09.08.) trafen wir uns um 9:00 Uhr. Als erstes halfen wir dem Team (Marc Oberheim und Estelle Brodt) vom WSVB-L ihr Boot abzuladen. Nach dem Abladen maßen und verstellten wir mit unserem Trainer (Henrik Simon) die Salingslänge und den Salingswinkel. Danach maßen wir den Mastfall für den verschiedenen Wind und wir bekamen noch verschiedene andere Trimmmöglichkeiten am 420er gezeigt. Als nächstes wurde uns erklärt, wie wir den Spinnaker zu bedienen haben und wie eine Rollwende funktioniert. Nach dem Mittagessen ging es dann endlich auf das Wasser. Es herrschte ein 1-2 bft Wind. Auf dem Wasser übten wir dann das, was wir an Land theoretisch besprochen hatten. Nachdem wir vom Wasser gekommen waren, joggen wir noch ein Stück. Am Abend machten wir noch etwas Theorie und dann war um 19:00 Uhr Schluss.

Am Sonntagmorgen begann das Training wieder um 9:00 Uhr. Wie am Vortag bauten wir unsere Boote erst auf und dann wiederholten wir das Gelernte. Nachdem wir alles wiederholt hatten, übten wir dies noch einmal praktisch. Unser Trainer Henrik Simon legte einen Up and Down Kurs, um den wir fahren mussten. Nach dem Mittagessen übten wir Starts. Zur Freude der Vorschoter frischte der Wind auf. Um 16:30 Uhr fuhren wir dann in den Hafen und bauten unsere Boote ab. Henrik erzählte uns noch kurz, was gut funktioniert hat und was wir nochmals üben müssen. Voller Vorfreude auf das nächste Wochenende fuhren wir nach Hause.

Am nächsten Wochenende (16.08.08) trafen wir uns wieder um 9:00 Uhr. Es war neblig, kalt und windstill. Wir bauten unsere Boote auf und Henrik erklärte uns, was er mit uns heute machen wollte. Außerdem wiederholten wir noch einmal die Rollwende und die Halse mit Spinnaker. Danach warteten wir auf Wind. Diese Zeit nutzten wir um uns sportlich zu betätigen. Leider kam an diesem Tag kein Wind mehr.

Der Sonntag begann, wie jedes mal, um 9:00 Uhr mit dem Aufbauen der Boote. Weil wieder kein Wind war joggen wir um den See. Nach dem Joggen gingen wir auf das Wasser, denn es war Wind gekommen. Wir übten die Rollwende und die Halse mit dem Spinnaker, sowie das Starten.

Um 17:00 Uhr kamen wir dann geschafft, aber gut gelaunt am Steg an. Nachdem wir die Boote verpackt hatten, kühlten wir uns noch im Wasser ab. Es war wieder ein gelungenes Wochenende gewesen, wenn es auch etwas windstill war.

Leonhard v. Beck

## Regattabericht - 23./24.8.08 - Roermond

Als ich am Freitag von der Klassenfahrt nach Hause kam, hieß es Taschen umpacken. Meine Mutter fuhr mit mir nach Roermond (Niederlande).

Die ganze Fahrt über schüttete es ununterbrochen. Zum Glück dürften wir noch auf das Gelände des Klubs Maas en Roer. Als wir dort ankamen, schliefen wir erst mal. Am Morgen musste ich noch meinen A-Aufkleber in meinen Jugendseglerpaß kleben. Denn ich sollte und wollte meine erste A-Regatta segeln. Vormittags hatten wir den Bootscheck mit Friedhelm. Es fing tierisch an zu regnen. Das tat es den ganzen Tag lang. Dann ging es noch raus aufs Wasser, denn einsegeln gehört dazu.

Nach dem Mittagessen war um 12.00 Uhr Steuermannsbesprechung. Danach ging es aufs Wasser. Um 13:00 Uhr war Start. Die erste Wettfahrt verlief ganz gut. Die zweite auch. Dann wurden die B-ler reingeschickt. Wir A-ler sollten noch eine Wettfahrt segeln, da für uns 6 Wettfahrten ausgeschrieben waren. Auf einmal wurde abgeschossen. Es hatte die ganze Zeit geregnet und jetzt kam auch noch eine Gewitterwolke.



Den Rest des Tages spielten wir. Am nächsten Morgen hieß es um 9:30 Uhr segelfertig an den Booten. Die drei Wettfahrten heute verliefen ganz gut. Nach Haralds Spruch sind wir dann nach Hause gefahren, da mich eine Erkältung ganz schon erwischte hatte.

Vielen Dank an den Düsseldorfer Yachtclub, der mir die Ergebnisse zugemailt hat.

Hessische Teilnehmer:

Bernadette Nüß 17. Platz

Tobias Weißmann 38. Platz

Karina Wörz 49. Platz

GER- 11595 Karina Wörz